

3. Vierteljahr / Woche 17.09. – 23.09.2017

13 / Unterstützung & Eigenverantwortung

Anderen helfen – das eigene Handeln reflektieren

➤ Bibel

Jeder achte genau auf sein eigenes Leben und Handeln ... Schließlich ist jeder für sein eigenes Verhalten verantwortlich. Galater 6,4–5

➤ Hintergrundinfos

Hört man den Begriff „Inquisition“, denkt man meist an Gewalttaten im Namen der Religion. Das Wort stammt von dem lateinischen Wort „inquirere“ ab, was „suchen“ bzw. „untersuchen“ bedeutet. Die Inquisition diente ursprünglich nur der Suche, Bekehrung und Verurteilung von Irrlehrern. Ziel war es, die Aufforderung von Paulus in Galater 6,1 umzusetzen: „Wenn ein Mensch ... von einer Verfehlung ereilt wird, so helfe ihm wieder zurecht“. Der Kirche ging es um die Reinheit des Glaubens. Irrlehrer sollten Reue spüren, Buße tun und wieder auf den rechten Pfad gelangen. Allerdings geriet der zweite Teil der Aufforderung „mit sanftmütigem Geist“ schnell in Vergessenheit.

Je mehr weltliche Macht die Kirche erlangte, desto wichtiger wurde es, diese zu verteidigen. So wurde der eigentliche Zweck der „Zurechtbringung von Sündern“ entfremdet und man nutzte die Inquisition auch zum Machterhalt. Anders als das Vorgehen gegen Irrlehrer, konnte man die Aktionen weltlicher Natur nicht mit biblischen und anderen christlichen Texten rechtfertigen.

1184 verfügte Papst Lucius III., dass die Bischöfe die Pfarreien in ihrer Diözese zwei- bis dreimal im Jahr aufsuchen sollten, um nach Menschen mit abweichenden religiösen Anschauungen zu fahnden. 15 Jahre später verschärfte Innozenz III. die Strafen für Häresie. Er wollte damit vor allem den mächtigen südfranzösischen Adel treffen, der vielfach Katharer (später auch „Ketzer“ genannt) unterstützte. So war aus der Umsetzung der biblischen Aufforderung ein blutiges Machtinstrument geworden, das jahrhundertlang Gläubige unterdrückte, folterte und tötete.

➤ Thema

• Sich gegenseitig helfen

- Lies Galater 6,1–2. Was denkst und empfindest du dabei?

- In welcher Situation fällt es dir eher leicht, jemanden auf einen Fehler aufmerksam zu machen? Wann fällt es dir schwer? Warum ist das so?
- Wie kannst du – ganz allgemein gesprochen – jemandem helfen, seinen Glauben wieder auf Jesus auszurichten? Einen Hinweis darauf gibt dir die Vertiefung im Studienheft zur Bibel S. 101.
- Gehe nun vom Allgemeinen ins Konkrete: Fällt dir jemand ein, bei dem du den Eindruck hast, er könnte gegen Gott handeln? Falls dir niemand einfällt, überlege, mit welchen Situationen du theoretisch konfrontiert sein könntest. Wie würdest du vorgehen? (Tauscht euch am Sabbat darüber aus.)
- Warum warnte Paulus davor, nicht in dieselbe Gefahr zu geraten, wenn man jemandem hilft, wieder auf den rechten Weg zurückzufinden? Wo könntest du in diese Gefahr geraten? Und wie kannst du dich schützen?
- Wie könnte das gegenseitige Helfen unter Gläubigen, das Paulus forderte, heute aussehen?
- Wo kannst du helfen? Wo könntest du Hilfe brauchen? Wen und wie könntest du darum bitten?

• Für das eigene Handeln verantwortlich

- Lies Galater 6,3–5. Vor welcher Art von Selbstbetrug warnte Paulus hier?
- „Sich für wichtiger halten“ klingt erst einmal negativ. Aber was, wenn es stimmt? Es gibt Leute, die in bestimmten Bereichen wichtiger sind als andere. Welche derartigen Situationen kennst du? In welche bist du selbst involviert? Wann steht man in der Gefahr sich selbst zu betrügen, wenn man wichtig ist? Wo könnte das für dich zum Problem werden?
- Wann stehst du in der Gefahr, dich mit anderen zu vergleichen? Wie kannst du dich selbst hinterfragen und auf dein Leben und Handeln achten, ohne dich mit anderen zu vergleichen?
- Was bedeutet es für dich, dass du für dein eigenes Verhalten verantwortlich bist? Lies Galater 6,7–8. Was sagen dir diese Verse in dem Zusammenhang mit Eigenverantwortung?
- Wenn du dich im Licht dieser Verse selbst überprüfst – deine Lebensweise, deine Motivationen usw. – welchen Rat würdest du dir selbst geben?

➤ Nachklang

Hör dir das Lied Gnade und Wahrheit an.